

BÜRGERINITIATIVE PRO THÜRINGEN PHILHARMONIE GOTHA-SUHL

Dr. med. Eberhard Greiner
Galbergweg 22
99867 Gotha
Tel. 03621/ 2 82 37
eberhard.greiner@dgn.de

Gudrun Emberger
Schlichtenstr. 42 a
99867 Gotha
Tel. 03621/ 85 59 02
gudrun.emberger@t-online.de

An den
Ministerpräsidenten des
Freistaates Thüringen
Herrn Dieter Althaus
Thüringer Staatskanzlei
Regierungsstraße 73
99084 Erfurt

Gotha, den 14. Juni 2007

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

am 11. Juni 2007 fand eine Bürgerversammlung der Bürgerinitiative PRO THÜRINGEN PHILHARMONIE GOTHA-SUHL statt. Ca. 400 Bürger und Bürgerinnen aus Gotha und Suhl sind der Einladung gefolgt und haben engagiert für den Erhalt der Thüringen Philharmonie diskutiert und sich verärgert über die Kulturpolitik und das Fernbleiben eines Vertreters der Landesregierung gezeigt. Da das Einladungsschreiben an Sie vom 18. Mai 2007 und die Antwort vom 7. Juni 2007 verlesen wurde, kam man in der Diskussion zum Schluß, daß die Landesregierung den Bürgern und Bürgerinnen nicht Rede und Antwort stehen wollte und daß – da Sie keinen Vertreter benannt haben – wohl außer Ihnen kein Politiker oder Verantwortlicher im Ministerium in dieser Angelegenheit kompetent zu sein scheint.

Neben Stadtverordneten der beiden Städte waren Kreis- und Landtagsabgeordnete unter den Teilnehmern und Diskussionsrednern. Mit großer Verwunderung wurde jedoch festgestellt, daß keiner der vier CDU-Landtagsabgeordneten der Regionen Gotha und Suhl, die ja wiedergewählt werden wollen, anwesend war.

Zu Beginn der Versammlung positionierten sich die Städte Gotha und Suhl sowie der Landkreis Gotha eindeutig zum Erhalt der Thüringen Philharmonie und garantierten die weitere Finanzierung. Eine Erhöhung des Zuschusses wurde von der Stadt Gotha in Aussicht gestellt. Es wurde außerdem mitgeteilt, daß die von der Landesregierung angebotenen Gespräche mit dem Trägerverein der Thüringen Philharmonie und den kommunalen Geldgebern entweder ohne Ergebnis ausgegangen sind oder schlicht und einfach nicht stattgefunden haben. Man war sich einig, daß man in unserer Region, der es an industriellen Großinvestitionen mangelt, vor allem mit dem kulturellen Erbe und der Natur im „Grünen Herzen Deutschlands“ werben muß, um den Tourismus als Wirtschaftsförderung anzukurbeln. Kein Unternehmen, kein Investor wird auch nur einen Euro investieren, wenn das kulturelle Umfeld (Schulen, Theater,

Orchester, Museen, Bibliotheken) nicht stimmt.

Der Intendant der Thüringen Philharmonie, Hermann Breuer, brachte zum Ausdruck, daß schon jetzt dem Orchester ein immenser finanzieller Schaden ins Haus steht, da er auf Anfragen zu Konzerten im Jahr 2009 nicht verbindlich zusagen kann. Er und andere Redner betonten, welche Wertschätzung die Thüringen Philharmonie national und international genießt. Dies zeigte sich ja auch in den zahlreichen Solidaritätsadressen renommierter Künstler und Orchester, wie z.B. Placido Domingo, Daniel Barenboim oder Florian Uhlig, der Berliner Philharmoniker oder der Staatskapelle Dresden. Der künstlerische Rang des Klangkörpers spiegelt sich im übrigen nicht zuletzt in einem Einspielergebnis von 13,6 % des Etats, womit die Thüringen Philharmonie einen Spitzenplatz unter den deutschen Orchestern einnimmt.

Die menschliche Seite der drohenden Auflösung des Orchesters sprach Chefdirigent Prof. Dr. Alun Francis an. Ihn bedrücke es zu sehen, wie diesen hervorragenden Künstlern die Arbeitslosigkeit drohe. Andererseits bewundere er, wie sie dennoch in allen Proben und Konzerten in jeder Sekunde volle Konzentration und Leistungsfähigkeit zeigten.

Aus der Diskussion möchten wir einige Schwerpunkte herausgreifen und Ihnen zur Kenntnis bringen:

- Es wurde gefragt, ob die Thüringer Landesregierung mit zwei Zungen spreche. Wie vereinbaren sich die Kulturpolitik und die Streichpläne mit der Aussage des Ministers Reinholz im Lufthansa-Magazin oder des Ministers Goebel in der Broschüre des Kulturministeriums „Kleiner Einblick in große Kultur“? In beiden Fällen wird die Thüringen Philharmonie ob ihrer Qualität und kulturellen Leistung gelobt. In dieser Broschüre heißt es auch, daß es gelte, die Vielfalt der Thüringer Theater und Orchester zu erhalten und zu pflegen. Warum sollen also ab 2009 sämtliche Landesmittel für die Thüringen Philharmonie gestrichen werden? Zumal es nach den – wie jetzt bekannt wurde – zu erwartenden 754 Mio € an Steuermehreinnahmen für die Streichung dieser Zuschüsse keinen finanziellen Grund mehr geben kann.

- Warum bestraft man die Steuerzahler von Gotha und Suhl, indem man ihnen nimmt, was das Leben lebenswert macht, nämlich Kultur? Im übrigen ist sowohl im Einigungsvertrag als auch der Thüringer Landesverfassung das Recht auf Kultur verankert.

- Wenn das Orchester stirbt, dann sterben auch die Chöre!

- Warum spricht der Ministerpräsident nicht endlich ein Machtwort für den Erhalt der Kultur in Thüringen und macht dem ganzen Spuk ein Ende? Bislang haben die Bürgerinnen und Bürger den Eindruck gewonnen, der Ministerpräsident und seine Regierung seien taub gegenüber den Argumenten der Bürger und drücken sich vor der Diskussion, obgleich der Ministerpräsident aus dem Wahlauftrag heraus Verantwortung gegenüber den Wahlbürgern hat.

- Politik ist menschenverachtend, wenn Musiker nicht mehr ihre Instrumente spielen dürfen und damit nicht mehr Lebensfreude und Lebensqualität an andere vermitteln können.

- Von immenser pädagogischer Bedeutung ist die Arbeit der Thüringen Philharmonie für Kinder und Jugendliche. Wenn das Orchester stirbt, wird es diese Musikerziehung in den Schulen nicht mehr geben. Ein Verlust, der umso spürbarer werden wird, da Musiklehrer an Thüringer Schulen fehlen und somit ein qualifizierter Musik-Unterricht nicht gewährleistet ist. In diesem Zusammenhang äußerte sich eine Dame aus Suhl ganz begeistert über die Musiker der Thüringen Philharmonie, die kürzlich bei der „Kinder-Kulturnacht in Suhl“ auf ganz hervorragende Weise bei den Kindern Verständnis für Musik geweckt und Kenntnis über Orchester-Instrumente vermittelt haben.

- Bezeichnend war auch die Äußerung eines 19jährigen jungen Mannes, der sich nicht traute öffentlich zu sprechen, aber uns gegenüber seine Meinung kundtat: Wenn die Politik so weiter gehe, werde es bald nur noch dümmliche alte Wahlbürger in Thüringen geben, die mit 10 Einkaufsmärkten abgespeist würden. Da es keine Arbeitsstellen gäbe, wandere die Jugend dann ab. Wörtlich: „Ich gehe in klassische Konzerte, ich brauche Kultur!“

Zugespitzt läßt sich die ganze Diskussion so zusammenfassen:

Es gibt keine Argumente, die die Liquidierung der Thüringen Philharmonie Gotha-Suhl rechtfertigen. Von Seiten der Landesregierung wurde uns auch nie ein einziger Grund dafür genannt.

Für die Bürgerinitiative PRO THÜRINGEN PHILHARMONIE GOTHA-SUHL sind die Ziele klar:

- Erhaltung der Thüringen Philharmonie Gotha-Suhl, die sich auf eine Musiktradition seit 1651 (Gründung der Gothaer Hofkapelle) berufen kann
- Erhaltung dieser musischen Bildungseinrichtung für Kinder und Jugendliche
- Erhaltung der Philharmonie als Standortfaktor für Wirtschaft und Tourismus

Wir fordern die Landesregierung auf, ihre Pläne, ab 2009 der Thüringen Philharmonie Gotha-Suhl keine Landesmittel mehr zu gewähren, zurückzunehmen, und fordern die von der Landesregierung angekündigte Gesprächsbereitschaft ein.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Eberhard Greiner

Gudrun Emberger

P. S.: Wir erlauben uns, dieses Schreiben auch an die Presse und den Vorstand der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Thüringen Philharmonie Gotha-Suhl e.V. weiterzuleiten.